



WIFIS aktuell

Wissenschaftliches Forum für Internationale Sicherheit e.V.

Michael Staack (Hrsg.)

Entwicklung, Frieden, Sicherheit: Drei Perspektiven auf Entwicklungen in Afrika



Verlag Barbara Budrich

Reihe
WIFIS-aktuell

herausgegeben von

WIFIS – Wissenschaftliches Forum für
Internationale Sicherheit e.V., vertreten durch
Prof. Dr. Michael Staack, Helmut-Schmidt-
Universität/Universität der Bundeswehr
Hamburg

Band 54

Michael Staack (Hrsg.)

Entwicklung, Frieden,
Sicherheit: Drei Perspektiven
auf Entwicklungen in Afrika

Verlag Barbara Budrich,
Opladen • Berlin • Toronto 2015

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

Alle Rechte vorbehalten.

© 2015 Verlag Barbara Budrich, Opladen, Berlin & Toronto
www.budrich-verlag.de

ISSN 1867-3015
ISBN 978-3-8474-0708-9
eBook 978-3-8474-0857-4

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Walburga Fichtner, Köln
Typographisches Lektorat: Ulrike Weingärtner, Gründau

Inhalt

Vorwort.....	7
<i>Michael Staack</i>	
Das moderne Afrika verstehen. Widersprüchliche Entwicklungsperspektiven eines Kontinents.....	9
<i>Rainer Tetzlaff</i>	
EUFOR RD Congo acht Jahre danach: Erfolgsgeschichte eines Einsatzes mit begrenztem Mandat?.....	41
<i>Denis M. Tull</i>	
Die Rolle Österreichs im Sudan und Südsudan	57
<i>Gerhard Jandl</i>	
Verzeichnis der Autoren	85

Vorwort

Subsahara-Afrika durchläuft seit über einem Jahrzehnt eine sehr ungleichzeitige Entwicklung. Während viele Staaten des Kontinents von einem beständigen Wachstum profitieren, sich durch politische Stabilität auszeichnen und mehr Menschen den Aufstieg aus der Armut ermöglichen, bestimmen schlechte Regierungsführung, stagnierendes Wachstum oder offene Gewaltkonflikte die Wirklichkeit in anderen Teilen des Kontinents. Die verstärkte pan-afrikanische Zusammenarbeit in der Afrikanischen Union (AU) und regionale Kooperationen wie innerhalb der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (ECOWAS) gehören zu den positiven Trends. Die mobile Kommunikation findet in ganz Afrika schnelle Verbreitung und eröffnet neue individuelle, aber auch ökonomische Möglichkeiten für Entfaltung und Gestaltung. Zu den widersprüchlichen Trends gehört aber auch die Destabilisierung einiger Staaten durch militanten Islamismus wie im Falle Malis oder Nigerias sowie einer ganzen Staatengruppe durch die Ebola-Epidemie. Fest steht: die Staaten und Regionen Subsahara-Afrikas müssen differenziert betrachtet werden, denn sie werden durch unterschiedliche Entwicklungstrends mit regionalen und nationalen Besonderheiten geprägt. Generalisierende und pauschalisierende Betrachtungen helfen nicht weiter. Als Folge der Krise in Mali und des dortigen Einsatzes der Bundeswehr erhielt dieser Teil Afrikas für eine kurze Zeit besondere öffentliche Aufmerksamkeit in Deutschland und Europa. Kurzfristiges Krisenmanagement ist notwendig, reicht als Leitlinie für eine durchdachte Subsahara-Politik Deutschlands und der Europäischen Union aber nicht aus.

Der vorliegende Band umfasst drei Aufsätze, die im Rahmen der Jahreskonferenz 2014 des Wissenschaftlichen Forums Internationale Sicherheit zum Thema „Entwicklung, Frieden, wirtschaftliche Zusammenarbeit: Deutsche und europäische Interessen in Afrika“ präsentiert wurden. Rainer Tetzlaff umreißt die gegenwärtigen Entwicklungstrends in Afrika in ihrer Diversität und Komplexität. Denis Tull befasst sich mit den Anstrengungen der Vereinten Nationen zur Friedensschaffung in der Demokratischen Republik Kongo. Gerhard Jandl beschäftigt sich schließlich mit dem Unabhängigkeitsprozess des jüngsten afrikanischen Staates, der Republik Süd-Sudan, und den besonderen Beziehungen zwischen Sudan und Österreich.

Hamburg, im März 2015

Prof. Dr. Michael Staack

